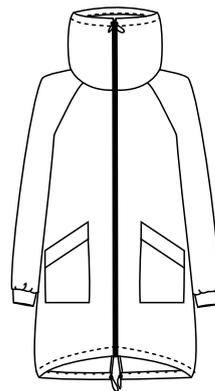




Nähvorbereitung · Nähte-Kanten-Säume · Nähfertigung · Verschlüsse · Futterverarbeitung · Zubehör



625 171

Parka

Naht- und Saumzugaben sind im Schnitt nicht enthalten.

NÄHBESCHREIBUNGSKATEGORIEN



Nähvorbereitungen



Nähte, Kanten, Säume



Nähfertigung



Verschlüsse



Futterverarbeitung



Zubehör

SYMBOLE FÜR STOFFE, ZUBEHÖR UND AUSFÜHRUNG



rechte Stoffseite



linke Stoffseite



rechte Futterseite



linke Futterseite



Einlage



Schneiden



Handstiche



Naht, -ende



Stecknadeln



Markieren

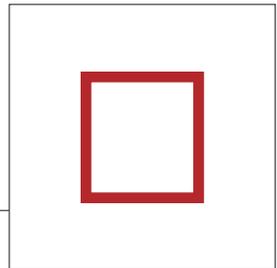


Bügeln

Die Nähbeschreibungen sind in sechs verschiedene Kategorien unterteilt. Sammeln Sie sie und stellen sie sich Ihr persönliches Nähbuch zusammen.



Nähvorbereitung · Nähte-Kanten-Säume · Nähfertigung · Verschlüsse · Futterverarbeitung · Zubehör



Nähvorbereitung



Zubehör für die Nähvorbereitung

Papierschere

Stoffschere

Schneiderkreide

Schneiderrädchen

Kopierpapier

Maßband

Handnadel

Heftfäden

Stecknadeln (möglichst ohne Glasköpfe)

Webware

Stoffe, die einlaufen können, die man selber wäscht und nicht in die Reinigung gibt (z.B. Baumwollstoffe), vor dem Zuschneiden waschen. Alle Stoffe vor dem Zuschneiden bügeln. Die Stoffenden müssen gerade sein und der Stoff darf nicht verzogen sein. Prüfen Sie den Stoff auf Fehler.

Walk

Den Walk vor dem Zuschneiden bei mittlerer Hitze mit viel Dampf oder einem nassen Tuch abdämpfen. Prüfen Sie den Stoff auf Fehler.

Schneiden Sie die Zottelkante an den Seiten vor dem Zuschneiden ab. Es lassen sich später schöne Verzierungen damit machen.

Jersey

Prüfen Sie, ob der Stoff maschensicher ist. Dehnen Sie die Schnittkante, dabei können sich Laufmaschen bilden. Wenn das der Fall ist, versäubern Sie alle Schnittkanten. Stoffe, die einlaufen können, die man selber wäscht und nicht in die Reinigung gibt (z.B. Baumwollstoffe), vor dem Zuschneiden waschen. Alle Stoffe vor dem Zuschneiden bügeln. Die Stoffenden müssen gerade sein und der Stoff darf nicht verzogen sein. Prüfen Sie den Stoff auf Fehler.



rechte Stoffseite linke Stoffseite rechte Futterseite linke Futterseite Einlage



Naht, -ende



Schneiden



Handstiche



Stecknadeln



Markieren



Bügeln



Körper- und Modellmaßtabellen:

Auf den Schnittmustern von Zwischenmass finden Sie eine Tabelle für die jeweiligen Körper- und Modellmaße.

Jedes Schnittmuster ist auf Grundlage der Körpermaße konstruiert. Folgende Maße sind ausschlaggebend für die Wahl der Größe:

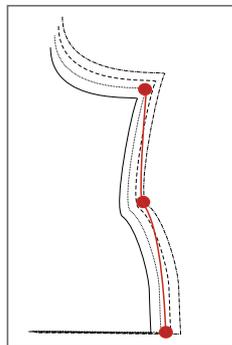
Oberteile - Körperhöhe und Brustumfang

Hosen & Röcke - Körperhöhe und Hüftumfang

Anhand dieser Maße sollten Sie prüfen, ob Sie die richtige Größe gewählt haben.

In der **Modellmaßtabelle** finden Sie die Weiten, die in dem Schnitt enthalten sind, das kann bei einem Schnittmuster für Jerseys auch mal weniger sein als Ihr Körpermaß.

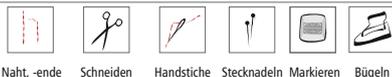
Liegen Ihre Maße in unterschiedlichen Größen, dann markieren Sie die entsprechenden Umfangspunkte und verbinden diese Punkte zu einer neuen Nahtlinie. Markieren Sie Ihre persönlichen Schnittlinien auf den Schnittteilen farbig und schneiden sie die Schnittteile aus (s. Abbildung).



Sie können an Hand der Tabelle aber auch Ihre persönliche Maße genau kontrollieren, dazu brauchen Sie eine 2. Person.

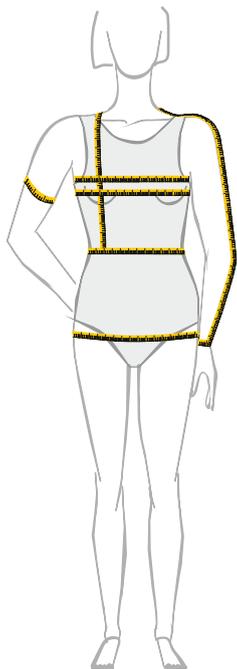
Zum Maßnehmen sollten Sie am Besten eng anliegende, dünne Kleidung tragen. Binden Sie ein Taillenmaßband, ein schmales Gummiband oder eine Schnur um die Taille. Das Band soll eng anliegen, aber nicht kneifen. Wenn Sie sich ein paar mal vorwärts und seitwärts beugen, rutscht es automatisch an die richtige Stelle. Kontrollieren Sie, ob das Taillenband waagrecht liegt. Sie sollten ganz entspannt, in natürlicher Haltung stehen, so dass Ihr Gewicht gleichmäßig auf beide Füße verteilt ist.

Sollten Ihre persönlichen Maße gravierende Abweichungen zu den Standardgrößen haben oder sollten Sie mit den Änderungen nicht zurecht kommen, können Sie bei Zwischenmass auch einen Maßschnitt für Oberteile & Kleider bekommen. Dazu nähern Sie unseren Basisschnitt. Gerne sind wir Ihnen bei der Größenwahl behilflich.





Körperhöhe



Schulterbreite vom Halsansatz bis zur Armkugel
Ärmellänge ab Kugel über den Ellenbogen bis zum Handgelenk

Brustumfang über der stärkste Stelle der Brust
Brusttiefe seitlicher vom Halsansatz bis zur Brustspitze

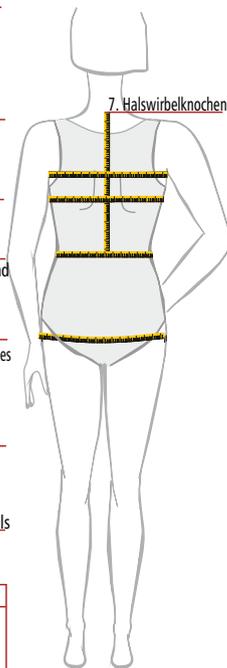
Taillenumfang in der stärksten Taillenhöhlung
Vordere Länge seitlicher vom Halsansatz bis zum Taillenband

Hüftumfang waagrecht über die stärkste Stelle des Gesäßes
Hüfttiefe vom Taillenband bis zu stärksten Stelle im Bereich des Gesäßes

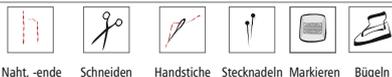
Rückenhöhe vom 7. Halswirbelknochen bis Höhe der Achseln
Rückenlänge vom 7. Halswirbelknochen bis zum Taillenband

Oberarmumfang an der stärksten Stelle des Oberarmmuskels
Handgelenksumfang um die Handwurzel herum

Diese Maße werden wie folgt errechnet:
Rückenbreite = $0,125 \cdot \text{Brustumfang} + 5,5 \text{ cm}$
Armlochdurchmesser = $0,125 \cdot \text{Brustumfang} - 1 \text{ cm}$
Brustbreite = $0,25 \cdot \text{Brustumfang} - 4,5 \text{ cm}$



7. Halswirbelknochen





Den Stoff so falten, dass Webkante auf Webkante liegt. Ob die rechte Stoffseite beim Zuschneiden außen oder innen liegt, ist Ihnen überlassen. Das Schnittmuster auf den Stoff legen und feststecken. Achten Sie beim Auflegen auf das evtl. Muster des Stoffes oder ob der Stoff einen Strich hat. Dann müssen Sie alle Schnittteile in die gleiche Richtung legen. Überprüfen Sie ob der eingezeichnete Fadenlauf des Schnittmusters mit dem Fadenlauf des Stoffes übereinstimmt. Der Fadenlauf liegt parallel zur Webkante. Für Stoffe, bei denen Nadeleinstiche sichtbar bleiben, z.B. Lackstoffe: Klebeband benutzen.

Nahtzugaben sind im Schnittmuster nicht enthalten und müssen angezeichnet werden.

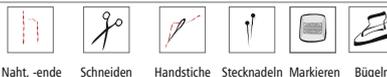
Das "Mini Handmaß" von Prym eignet sich gut zum Anzeichnen der Nahtzugaben. Wir empfehlen folgende Nahtzugaben: Armloch 1 cm, Säume 4 cm (auch die Säume von Belegen und Futter), Seitennahte 2 cm, Halsloch 1 cm, andere Nähte 1,5 cm.

Belege

Ausschnitte und Kanten brauchen Belege. Die Belege werden aus dem Oberstoff zugeschnitten, mit 1,5 cm Nahtzugabe und werden mit Einlage verstärkt. Die Belege sind im Schnittmuster enthalten.

Einlagen

werden mit Nahtzugabe zugeschnitten, diese sollte allerdings geringer sein als die Nahtzugabe beim Stoff, da sonst beim Auseinanderbügeln der Nähte, der Klebstoff der Vlieseline am Bügeleisen haften bleibt. Die Einlage wird in Längsrichtung zugeschnitten und folgt dabei dem Fadenlauf des Stoffes. Zuerst stellenweise mit niedriger Hitze - Bügeleiseinstellung Wolle/Seide - kurz anfixieren, um Verzug zu vermeiden, dann 6 x mit Druck langsam über jede Stelle gleitend aufbügeln - Bügeleiseinstellung: Wolle / Baumwolle. Die Teile nach dem Fixieren etwa 30 Minuten flach liegend auskühlen lassen, damit sich die Haftung stabilisieren kann. Die Einlage mindestens eine Stunde ruhen lassen, besser ist es über Nacht.

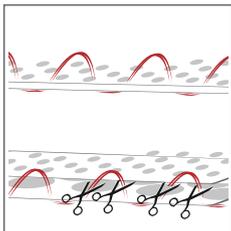




Durchschlagen

Bei druckempfindlichen Stoffen ist kopieren nicht möglich:

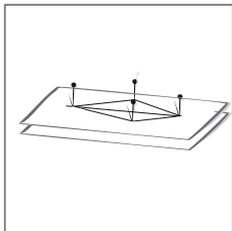
Hier benutzt man die Methode des Durchschlagen.



Durchschlagen

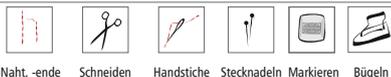
Die Stofflagen liegen rechts auf rechts.

Auf den Nahtlinien entlang des Schnittmusters, auf den Abnähern und Markierungen mit einem doppelten Heftfaden durch beide Stofflagen nähen. Dabei bei den Stichen auf der Oberseite den Faden nicht ganz anziehen, lassen Sie eine ca. 2 cm lange Schlinge stehen. Die Stofflagen vorsichtig auseinanderziehen und die Fäden zwischen den Stofflagen durchschneiden. Die im Stoff verbleibenden Fäden bilden die Markierung.



Abnäher,

die in der Schnittmitte liegen, könne Sie durch den Papierschnitt mit zwei Stecknadel (keine Glasköpfe) markieren. Stecken Sie die Stecknadeln von beiden Stoffseiten an die Kreuzungspunkte der Linien. Ziehen Sie den Papierschnitt vorsichtig über die Köpfe ab, dann trennen Sie die Stofflagen vorsichtig. Sie haben jetzt in beiden Stofflagen an den Kreuzungspunkten der Linien Stecknadeln stecken. Als geübte Näherin können Sie die Abnäher von Stecknadel zu Stecknadel nähen, sonst markieren Sie diese Punkte mit Heftfaden in der Methode des Durchschlagen.



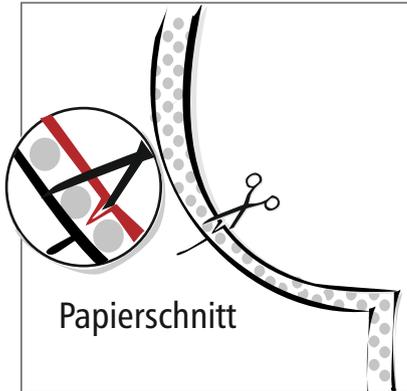
Alle Nahtlinien, Passzeichen und Abnäher werden auf den Stoff übertragen.

Schnittkonturen mit Kopierpapier übertragen

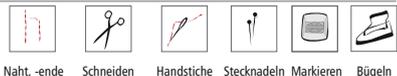
Nähte und Abnäher werden mit Kopierpapier und Schneiderrad übertragen. Kopieren Sie immer auf die linke Stoffseite. Wenn Sie die rechte Stoffseite außen liegen haben, können Sie das Kopierpapier in doppelter Lage zwischen die Schnittteile schieben, dann kopieren Sie gleichzeitig auf beide Schnittteile. Schützen Sie den Tisch mit einer festen Unterlage.

Bei Teilen, die mit **Einlagen** verstärkt werden, werden die Schnittkonturen nach dem Aufbügeln der Einlage übertragen.

Bei druckempfindlichen Stoffen ist kopieren nicht möglich: Hier benutzt man die Methode des Durchschlagens (s. Nähvorbereitung, Markieren - 1).



Passzeichen, die am Rand des Schnittmusters liegen, können Sie mit zwei kleinen, keilförmig plazierten Schnitten markieren.





Webware

Stark ausfransende Stoffe werden an allen Kanten und Säumen vor dem Heften des Kleidungsstücks versäubert. Das können Sie mit einer Overlockmaschine machen oder

mit Zickzackstich versäubern:

Stichlänge und -breite richten sich nach der Stoffart:

stark fransende Stoffe = breite Stiche, kleiner Stichabstand

wenig fransende Stoffe = schmaler Stich, großer Stichabstand.

Die Nadel muss einmal in den Stoff und einmal ganz dicht neben die Stoffkante einstechen.

Viele Stoffe können aber während des Nähprozesses versäubert werden. Nähte, die Sie auseinander bügeln wollen, versäubern Sie vor dem Steppen der Naht. Nähte, die in eine Richtung gebügelt werden, versäubern Sie nach dem Steppen der Naht.

Verstürzte Nähte und gefütterte Kleidungsstücke brauchen in der Regel nicht versäubert werden.

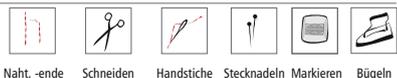
Walk

Walk braucht grundsätzlich nicht versäubert zu werden. Offene Kanten können Sie mit einem Rollsaum versehen oder steppen Sie ca. 2 mm vom Rand eine einfache Naht, das gibt der Kante Stabilität.

Jersey

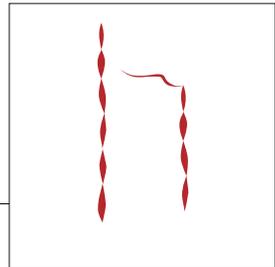
Ein Trikot, der nicht ausfrant, braucht nicht versäubert zu werden. Wenn der Stoff nicht maschenicher ist, versäubern Sie mit der Overlockmaschine oder dem Elastikstich Ihrer Maschine mit dem Sie gleichzeitig nähen und versäubern können.

⚠ Denken Sie daran, die Nahtzugabe auf die Breite der Overlocknaht zurückzuschneiden, sonst wird Ihr Kleidungsstück zu groß!

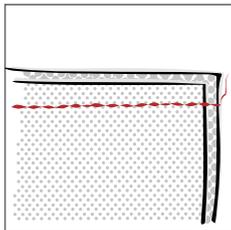




Nähvorbereitung · Nähte-Kanten-Säume · Nähfertigung · Verschlüsse · Futterverarbeitung · Zubehör



Nähte-Kanten-Säume

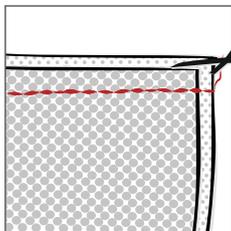
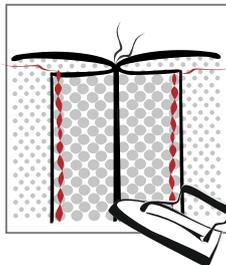


Einfache Naht

Die Schnittteile werden mit den rechten Stoffseiten aufeinander gelegt und mit dem Abstand der Nahtzugabe zusammen gesteppt. Von der linken Seite wird die Naht ausgebügelt.

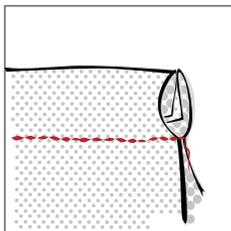
Optional für dicke Stoffe:

Nach dem Bügeln können die Nahtzugaben festgesteppt werden, das ergibt eine stabile und flache Naht, z.Bsp.: bei Walk.



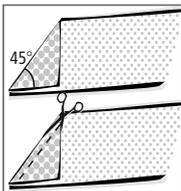
Französische Naht

Die französische Naht wird bei dünnen und durchsichtigen Stoffen verwendet. Schneiden Sie eine Nahtzugabe von 1 cm an. Legen Sie den Stoff links auf links und nähen 5 mm von der Schnittkante entfernt. Schneiden Sie die Nahtzugabe auf 3 mm zurück und bügeln die Naht auseinander.

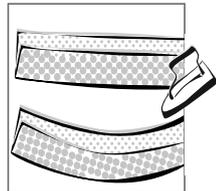


Dann falten Sie den Stoff genau auf der Naht, so dass nun die rechten Stoffseiten aufeinander liegen. Steppen sie in 5 mm Abstand entlang der Naht.



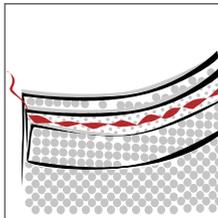


Die einzufassende Kante wird ohne Nahtzugabe zugeschnitten.
 Der Stoff, aus dem das Schrägband gearbeitet werden soll zu einem Dreieck falten, so dass der Fadenlauf im 45° Winkel liegt. Entlang des Bruchs einen 4 cm breiten Streifen schneiden.
 Den Streifen der Länge nach so falten, dass 5 mm überstehen und bügeln. Wenn Sie eine Rundung einfassen wollen, formen Sie den Streifen beim Bügeln.

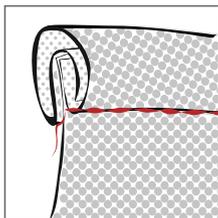
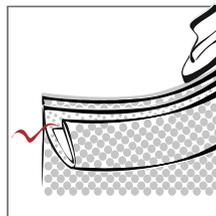


Immer im 45° Winkel zum Fadenlauf, sonst dreht sich der Streifen später.

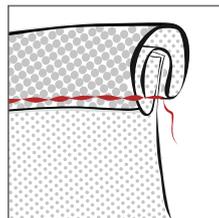
Für das Zuschneiden eines langen Schrägbandes finden Sie im Kapitel ★ Zubehör eine Anleitung.



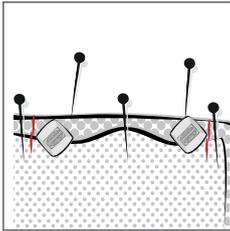
Den Streifen von rechts auf die Kante stecken und steppfußbreit festnähen.
 Den Streifen noch einmal falten, so dass der Faltenbruch die Ansatznaht knapp verdeckt und bügeln.



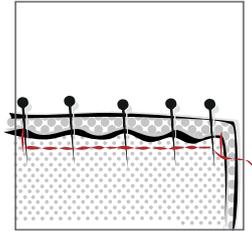
Jetzt den Streifen so nach innen klappen, dass der Schrägstreifen um die Kante liegt und heften. Von der rechten Seite direkt in der ersten Naht (Nahtschatten) festnähen.
 Auf der Rückseite wird der Schrägstreifen dabei mit festgenäht. Ansicht von der linken Seite.



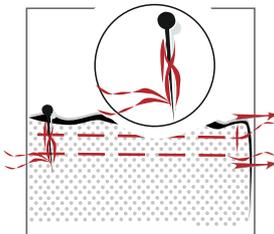
Beim Einhalten werden zwei Schnittteile mit unterschiedlich langen Kanten zusammengenäht, z. B.: Ärmelkugel, Rundung bei der Wiener Naht. Die Gewebefäden werden bei diesem Arbeitsgang enger aneinander geschoben. Lose gewebte Stoffe lassen sich leichter einhalten als feste Stoffe. Es gibt zwei Methoden:



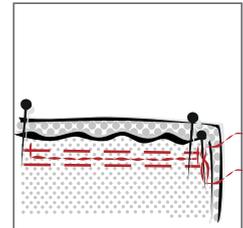
Die einzuhaltende Strecke liegt immer zwischen zwei Passzeichen. Stecken sie erst die Enden der Strecke fest, das einzuhaltende Schnittteil liegt oben. Mittig zwischen den beiden Endpunkten stecken Sie jetzt weitere Nadeln, solange bis die Mehrweite eingehalten haben. Steppen Sie jetzt die Naht, das einzuhaltende Schnittteil liegt oben.

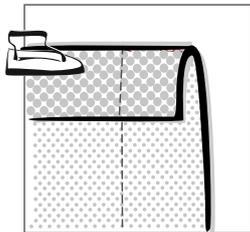


Falls sich kleine Fältchen beim Nähen bilden, schieben Sie den Stoff direkt vor dem Nähfüßchen mit dem Pfeiltrenner zusammen.

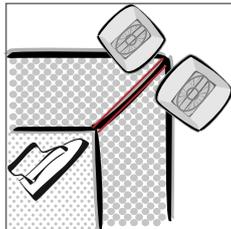
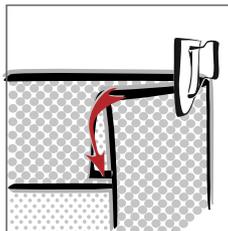


Steppen Sie mit großen Stichen in einfacher Stofflage 1 mm rechts und links von der zu nähenden Naht. Fixieren Sie die Fäden am Ende der Naht (s. Abb.) und ziehen Sie gleichmäßig an den Unterfäden des anderen Endes. Schieben Sie den Stoff zusammen und fixieren auch hier die Fäden. Stecken Sie die Schnittteile aufeinander und steppen Sie die Naht.

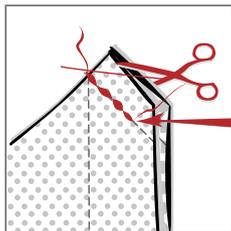
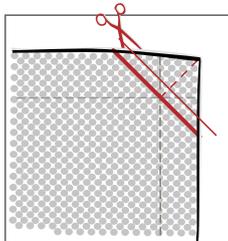




Markieren Sie die Saumlinien, falten Sie den Stoff an einer Saumlinie nach innen und bügeln Sie die Kante ein. Falten Sie auch an der zweiten Saumlinie (oder den Schlitzbeleg) nach innen und bügeln Sie auch diese Kante ein. An der Ecke liegt der Stoff nun in 4 Lagen. Schlagen Sie die obere, linke Ecke jetzt diagonal nach innen.

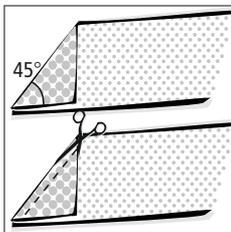


Markieren Sie mit Schneiderkreide die Bruchlinie auf beiden Säumen. Falten Sie alles auseinander. Sie sehen jetzt die Kreidemarkierung auf der rechten Stoffseite, zeichnen Sie diese Markierung mit dem Lineal nach und anschließend schneiden Sie parallel zur Markierung in 1 cm Abstand die Ecke zurück.



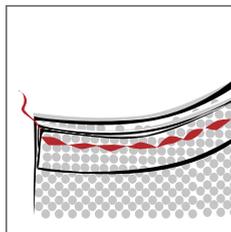
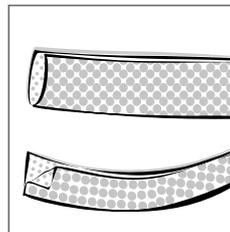
Falten Sie den Stoff nun diagonal rechts auf rechts und steppen 1 cm entlang der Kante bis 1 cm vor der Schnittkante. Schneiden Sie die Ecke ab. Wenden Sie die Briefecke und bügeln Sie von der rechten Seite so, dass Sie innen eine 1 cm breite Umbruchkante haben. (Diese wird benötigt, wenn Sie ein Futter einnähen.)





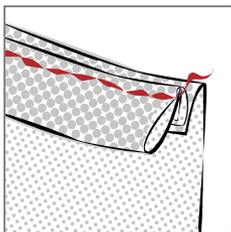
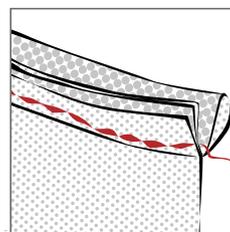
Der Stoff, aus dem das Schrägband gearbeitet werden soll zu einem Dreieck falten, so dass der Fadenlauf im 45° Winkel liegt. Entlang des Bruchs einen 4 cm breiten Streifen schneiden.

Den Streifen der Länge nach in der Mitte falten und bügeln. Wenn Sie eine Rundung einfassen wollen, formen Sie den Streifen beim Bügeln.



Den Streifen von rechts auf die Kante stecken und steppfußbreit festnähen.

Den Streifen von der rechten Seite nach oben in die Nahtzugabe bügeln und 2 mm von der Ansatznaht entfernt an der Nahtzugabe feststeppen. Diese Naht sitzt auf dem Schrägstreifen!



Jetzt den Streifen so nach innen klappen, dass die Nähte von außen nicht sichtbar sind und mit der Hand an den Nahtzugaben der Seiten-, Schulter- oder Abnähernähten festnähen.



Immer im 45° Winkel zum Fadenlauf, sonst dreht sich der Streifen später.



rechte Stoffseite



linke Stoffseite



rechte Futterseite



linke Futterseite



Einlage



Naht, -ende



Schneiden



Handstiche



Stecknadeln



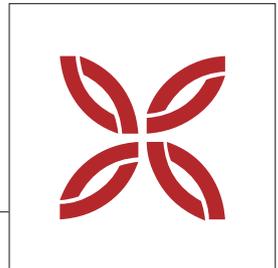
Markieren



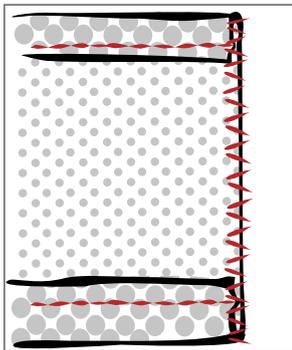
Bügeln



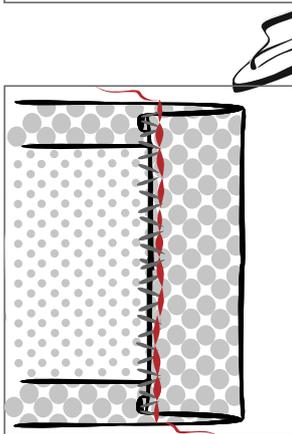
Nähvorbereitung · Nähte-Kanten-Säume **Nähfertigung** · Verschlüsse · Futterverarbeitung · Zubehör



Nähfertigung



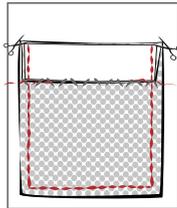
Für einen Durchzugtunnel schlagen Sie die langen Seiten des Tunnels ein und steppen Sie fest.



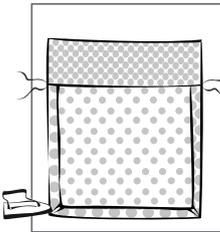
Bügeln Sie die Enden in den Tunnel und steppen Sie den Einschlag fest.



Schneiden Sie die Tasche mit 1 cm Nahtzugabe zu. Der Streifen oberhalb der Umbruchlinie ist ein angeschnittener Beleg. Versehen Sie diesen mit einer aufbügelbare Einlage, dadurch wird der Tascheneingriff gestärkt. Versäubern Sie die die Kante des Belegs.



Falten Sie den Stoff so, dass der Beleg rechts auf rechts liegt und steppen Sie beiden Seitennähte bis zur Schnittkante des Belegs. Schneiden Sie Nahtzugaben an den Ecken zurück.
Anschließend steppen sie von rechts in einfacher Stofflage innerhalb der Nahtzugabe entlang der Taschenform.

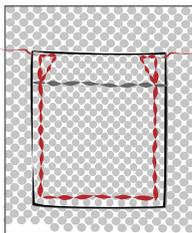
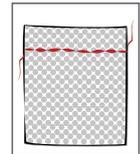


Wenden Sie den Beleg. Von der linken Seite bügeln Sie die Nahtzugaben entlang der Naht in die Tasche, dabei ziehen Sie minimal am Unterfaden.

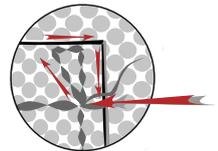


Diese Methode eignet sich besonders gut bei abgerundeten Taschen.

Von der rechten Seite aus steppen Sie den Beleg fest.



Positionieren Sie die Tasche auf Ihrem Kleidungsstück. Beginnend an der Quernaht des Belegs steppen Sie die Tasche, wie in der Abbildung gezeigt, fest.





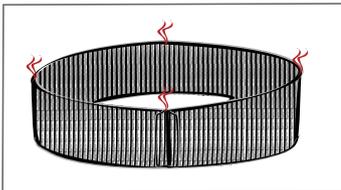
Nähvorbereitung · Nähte-Kanten-Säume

Kräuselgummi einnähen

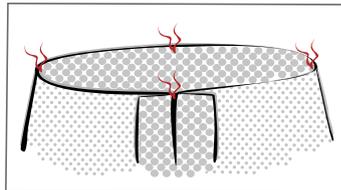
21



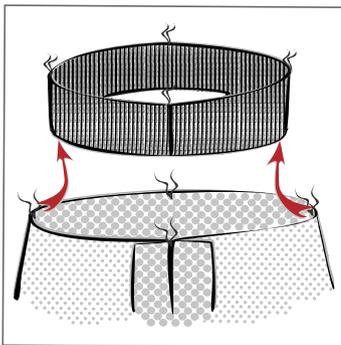
Nähfertigung · Verschlüsse · Futterverarbeitung · Zubehör



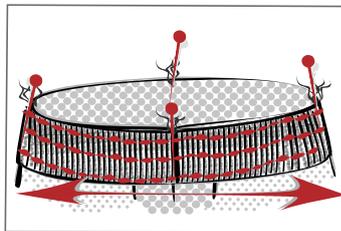
Schließen Sie das Gummiband zur Runde.
Setzen Sie 4 Markierungspunkte mit
Heftfäden in gleichmäßigen Abständen.



Teilen Sie auch den Stoff in 4 gleichmäßige
Abschnitte ein und setzen Sie hier
Markierungen mit Heftfäden.



Stecken Sie Stoff und Gummi aufeinander.
Die linken Seiten liegen aufeinander, der
Stoff hat mehr Weite als das Gummi.

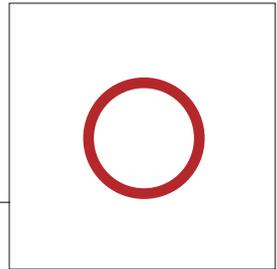


Stecken Sie Stoff und Gummi an den
Markierungsfäden zusammen. Dehnen
Sie das Gummi so weit, dass der Stoff
glatt liegt und nähen beides zusammen.





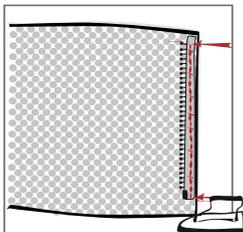
Nähvorbereitung · Nähte-Kanten-Säume · Nähfertigung · **Verschlüsse** · Futterverarbeitung · Zubehör



Verschlüsse

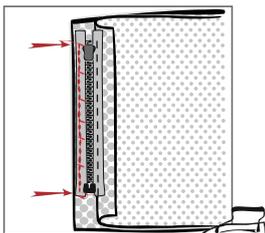


Zum Einnähen von Reißverschlüssen gibt es extra Füßchen. Diese sehen bei den verschiedenen Herstellern sehr unterschiedlich aus. Bitte beachten Sie die Anleitung Ihres Nähmaschinenherstellers. Wichtig ist beim Reißverschluss, dass Sie nah an den Zähnchen nähen, dazu ist es außerdem hilfreich, wenn Sie bei Ihrer Nähmaschine die Nadelposition ändern können.



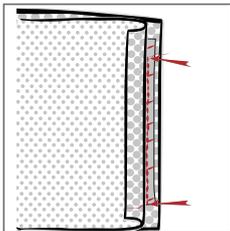
Teilen Sie den Reißverschluss und legen Sie ihn rechts auf rechts an die Verschlusskante (Abb. 2). Die Zähnchen liegen knapp neben der Nahtlinie, der Saum bleibt frei. Heften Sie den Reißverschluss ein damit er beim Nähen nicht verrutscht. Positionieren Sie das Füßchen entsprechend der Ausrichtung des Reißverschlusses. Steppen Sie vom Anfang bis zum Ende der Zähnchen (Pfeile) nah an den Zähnchen entlang. Bügeln Sie die Nahtzugabe um.

⚠ Beim folgenden Arbeitsschritt
• achten Sie auf Muster, Streifen und Karos.

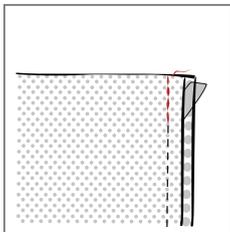


Schließen Sie den Reißverschluss und legen Sie ihn auf die rechte Stoffseite des gegenüberliegenden Schnittteils (Abb. 3). Auch hier heften Sie den Reißverschluss vor dem Nähen. Zum Steppen teilen Sie den Reißverschluss wieder. Um nah an den Zähnchen nähen zu können, ändern sie die Stellung der Nadel oder des Füßchens. Auf der Mitte des Reißverschlusses halten Sie an, lassen die Nadel im Stoff stecken, heben das Nähmaschinenfüßchen hoch und schieben den Schieber vorbei. Senken Sie das Füßchen und beenden die Naht.

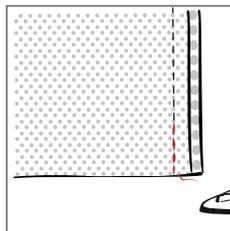




Zum Annähen der Beleges stecken Sie das jeweilig korrespondierende Schnittteil mit einem bereits angenähem Reißverschluss teil rechts auf den Beleg. (Abb. 4)
 Biegen Sie die Nahtzugabe in den Stoff, so dass Sie auf das Band des Reißverschlusses gucken. Nähen Sie so nah an der bereits genähten Naht wie möglich. Auch hierbei arbeiten Sie mit dem Reißverschlussfüßchen und der Nadelposition.



Für den oberen Abschluss ziehen Sie das Reißverschlussband in Richtung Nahtzugabe (Abb.5) und nähen Sie den Beleg und das Außenteil in Verlängerung der ersten Naht (Abb. 2) zusammen. Der Beleg liegt unten.
 Anschließend können Sie den oberen Kragen oder die Ausschnittkante fertigstellen.



Am Saum nähen Sie den Beleg und das Außenteil ebenfalls in Verlängerung der ersten Naht (Abb. 6) zusammen. Auch hier liegt der Beleg unten.